

Schloss-Postille



Foto: Dorothee Müller/BWMK gGmbH

Das neue Bistro „Lili Catering“ des BWMK im Schloss Meerholz ist eröffnet:

Bürgermeister Christian Litzinger,
Clarissa Graz, Vorständin der Inneren
Mission Frankfurt, Mareike Meister
Geschäftsführerin des Behindertenwerks
Main-Kinzig und Andrea Behrens,
Leiterin der Pflegeeinrichtungen Schloss
Meerholz (v.l.n.r.), beim Anschneiden
der Einweihungstorte.



Pflegeeinrichtungen
SCHLOSS MEERHOLZ



Unsere neue
Seelsorgerin
Katharina Ufholz
besucht Ursula
Mechsner,
Bewohnerin des
Haus im Park.



Liebe Leserinnen und Leser,

was ein anstrengender Sommer für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und natürlich auch unsere Mitarbeitenden, die schwer unter den hohen Temperaturen zu leiden hatten. Es waren wirklich nervenaufreibende Wochen, doch gemeinsam haben wir alles getan, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern das Leben bei dieser Hitze erträglicher zu machen. Herzlichen Dank an alle – ob Mitarbeitende, Angehörige oder ehrenamtlich Tätige, – die geholfen haben: Mit kühlenden Fußbädern und Waschungen, dem Aufbau von Getränke- und Obstinseln, mobilen Klimageräten und Ventilatoren und der Beschaffung einer riesigen Menge Eis. Es bleibt zu hoffen, dass unsere Regierung nach diesen quälenden Wochen endlich den Klima- und Hitzeschutz ganz oben auf die Agenda setzt und vor allem, dass wir als Pflegeeinrichtung nicht mit den zu erwartenden hohen Kosten alleine gelassen werden.

Der strahlende Sonnenschein hatte aber auch sein Gutes. Das neu eröffnete Bistro „Lili Catering“ am Torbogen wird hervorragend angenommen. Sowohl von Mitarbeitenden, Bewohnerinnen

und Bewohnern als auch von externen Gästen, die sich an den bunten Tischen im Schlosshof Kaffee und Kuchen schmecken lassen. Die Zusammenarbeit mit dem Behindertenwerk Main-Kinzig funktioniert so gut, dass wir bereits weitere gemeinsame Projekte ins Auge gefasst haben. Lassen Sie sich überraschen.

Herzlich begrüßen möchte ich auch unserer neue Seelsorgerin Katharina Ufholz. Sie hat sich bereits wunderbar in unser Schloss-Team integriert und es fühlt sich an, als sei sie schon seit vielen Jahren für uns und unsere Bewohnerinnen und Bewohner da.

Der Anbau am Haus im Park hat nun ein Dach und der bestehende und der neue Teil des Gebäudes fügen sich zu einem harmonischen Ganzen zusammen. In den kommenden Wochen wird es mit dem Innenausbau losgehen.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen und hoffentlich kühleren Spätsommer.

Herzliche Grüße
Ihre **Andrea Behrens**,
Einrichtungsleitung

Inhalt

Neues Bistro im Torbogen eröffnet	4
Pfarrerin Katharina Ufholz als neue Seelsorgerin eingeführt	6
Blickpunkt: „„Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“	8
Besuch im Schloss: Jugendorchester konzertiert und KITA-Kinder tanzen	9
Neues aus dem Haus Ysenburg	10
Aktivitäten auf unseren Wohnbereichen	12
Schloss-News: Hochzeit, Termine, Anbaufortschritt und Märchenstunde	14
Stellenanzeige Impressum	16



Eingewoben ins Netz des Lebens

Liebe Leserinnen und Leser,

meinen Sommerurlaub habe ich in diesem Jahr an der Nordsee in Dänemark verbracht. Ich liebe das Meer – die Weite, den rauen Wind, das Geschrei der Möwen und das Rauschen der Wellen.

Bei einem Morgenspaziergang habe ich am Strand ein Fischernetz entdeckt. Die Wellen hatten es an Land gespült, und es sah ziemlich alt und schmutzig aus. Doch die Maschen waren noch vollständig in Ordnung. Fest geknüpft, um große Mengen an Fischen zu tragen. Genau das soll ein Netz tun: tragen und belastbar sein.

Auch im übertragenen Sinne knüpfen wir Netze. Netze, die uns Menschen miteinander verbinden. Netze, die uns auffangen. Unsere Pflegeeinrichtungen sind genau solch ein Netz. Und ich freue mich sehr, dass ich seit Mai dazu gehören darf.

Als Pfarrerin liegt mir die Seelsorge besonders am Herzen. Zusammen mit der Pflege um den Körper spannt auch die Sorge um die Seele ein Netz für die Menschen auf. Manchmal ist es ein Gespräch, das der Seele gut tut. Manchmal auch einfach nur, dass jemand da ist, am Bett sitzt und die Hand hält. Da spüren wir: Wir sind nicht allein mit unseren Sorgen und Ängsten. Wir sind verbunden.

Und ich glaube, dieses Netz ist noch viel größer, als wir es uns vorstellen können. Denn seine Fäden reichen bis in den Himmel. In der Apostelgeschichte steht ein schöner Satz über Gott:

„Er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“

(Apg 17,27-28).

Mir gibt das Hoffnung. Gott selbst ist Teil unseres Netzes. Unsere Fäden sind untrennbar mit den seinen verknüpft, und am Ende hält er alles zusammen. Wir sind eingewoben in sein Netz des Lebens. Er hält uns und trägt uns durch alle Zeiten.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und grüße Sie herzlich!

Ihre Pfarrerin

Katharina Ufholz





Wo sich Teilhabe und Genuss verbinden

Das neu eröffnete Bistro im Schloss Meerholz schafft Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung

Es gibt Projekte, die weit mehr sind als ein Bauvorhaben. Das neue Bistro im Schloss Meerholz ist eines davon. Was vor einiger Zeit als Idee in einer Zukunftswerkstatt entstanden war, ist nun Wirklichkeit geworden: In den historischen

Gewölberäumen seitlich des zentralen Eingangstors hat das BMWK in Zusammenarbeit mit dem Team der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz ein Lokal eröffnet, das Genuss, Begegnung und die gemeinsame Arbeit von Menschen mit und ohne Behinderung verbindet.

„Der Ursprung dieses Traums liegt schon eine ganze Weile zurück und wir mussten manche Hürde nehmen“, sagte Andrea Behrens, Geschäftsführerin der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz, bei der Begrüßung der Gäste. Umso größer sei ihre Freude, dass einige Mitglieder der einstigen Zukunftswerkstatt die Eröffnung nun miterleben konnten.

Auch Clarissa Graz, Theologische Vorständin des Evangelischen Vereins für Innere Mission Frankfurt, machte deutlich, welche Bedeutung das neue Bistro für den Standort hat. „Wir sind unendlich froh und dankbar, dass wir mit dem BMWK als Betreiber genau den richtigen Partner gefunden haben. Sie füllen diesen Traum ab heute mit echtem Leben, mit Herzlichkeit und mit spürbarer Begeisterung. Und so wird dieses Schlosscafé zu einem gelebten Statement für Inklusion und Teilhabe.“

Gerade die Gastronomie biete ideale Möglichkeiten, Arbeits- und Qualifizierungsangebote zu eröffnen, betonte BMWK-Geschäftsführerin Mareike Meister. „Von Anfang an haben wir uns gegenseitig inspiriert und gemeinsam daran gearbeitet, neue Teilhabemög-

Eröffnungsfeier im Schlosshof: Mareike Meister (BMWK) und Andrea Behrens (Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz) begrüßen die Anwesenden



Im Bistro werden von Mittwoch bis Sonntag, jeweils von 9 bis 17 Uhr, Frühstück, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen angeboten.

Überdies gibt es eine kleine Auswahl an Produkten aus dem BMWK, die sich als Geschenke oder für persönliche Verwöihnmente eignen. Zu finden sind Porzellantassen mit Kunstmotiven, frische Bio-Eier, Gebäck sowie handgerösteter Kaffee – als eigens kreierte „Schlossmischung“.



lichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu schaffen“, sagte sie mit Blick auf die gelungene Kooperation. Die Mitarbeitenden seien auf diese Weise ganz selbstverständlich wirksamer und aktiver Teil des öffentlichen Lebens. Unter dem Dach der Marke Lili Catering betreibe das BWMK mittlerweile vier Cafés zwischen Hanau und Schlüchtern sowie die Kantine in der Agentur für Arbeit der Grimm-Stadt.

Viele Beteiligte haben daran mitgearbeitet, dass aus einem Traum nun ein einladender Ort geworden ist. Die Rednerinnen würdigten den Einsatz der Bauverantwortlichen sowie der Handwerkerinnen und Handwerker, durch den die historischen Gewölberäume behutsam in ein modernes Café verwandelt wurden. Ein Dank ging auch an das Gastro-Team unter Leitung von Benjamin Ming, das die Gäste künftig umsorgen wird.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das Bistro empfängt seine Gäste in zwei miteinander verbundenen Räumen. Mauvefarbene Sitzpolster, modernes Mobiliar und eine Theke mit farbenfroher Rückwand setzen bewusst einen zeitgemäßen Kontrast zu den historischen Mauern. So entsteht eine Atmosphäre, die gleichermaßen gemütlich und stilvoll wirkt.

Auch Gelnhausens Bürgermeister Christian Litzinger hob die Bedeutung des Schlosses für die Region hervor. Schloss Meerholz sei ein Kleinod und ein Ort, der mit seinen Veranstaltungen Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammenbringe. Diese Vielfalt sei ein Gewinn für die gesamte Stadtgesellschaft.



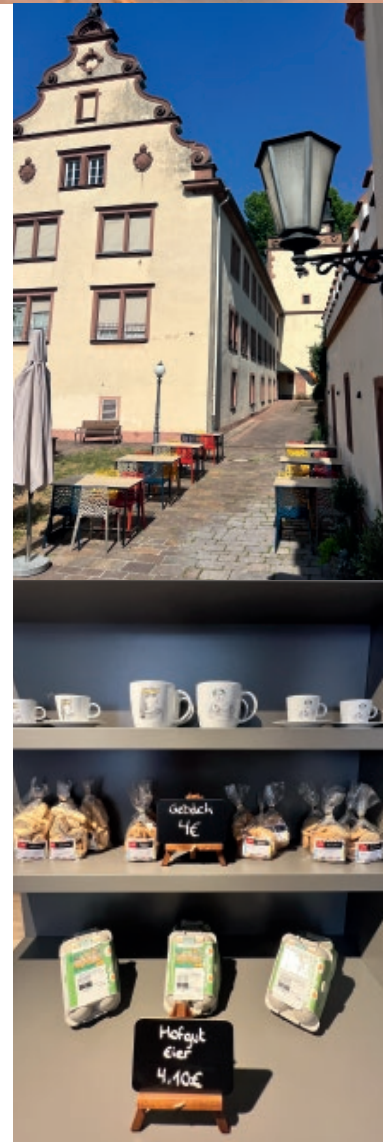
Foto: Dorothee Müller/BWMK gGmbH

Einen besonderen Akzent setzte Pfarrerin Katharina Ufholz, die als Seelsorgerin in Schloss Meerholz tätig ist. Sie überreichte einen Haussegnen in Form eines kleinen Holzhäuschens, das künftig seinen Platz im neuen Bistro finden wird.

Wie gut Genuss und Gemeinschaft zusammenpassen, zeigte sich schließlich beim gemeinsamen Anschnitt einer Himbeertorte. Bürgermeister Christian Litzinger, Mareike Meister, Andrea Behrens und Clarissa Graz eröffneten das Bistro im Schloss damit ganz offiziell und verteilten die Torte an die Gäste.

Das Café bietet 22 Sitzplätze im Innenbereich. In den Sommermonaten lädt darüber hinaus der malerische Innenhof des Schlosses dazu ein, bei einer Tasse Kaffee oder einem Stück Kuchen zu verweilen. „Das neue Bistro ist mehr als ein gastronomischer Treffpunkt: Es ist ein Ort der Begegnung – und ein sichtbares Zeichen dafür, wie Inklusion mitten in der Gesellschaft gelingen kann“, so Clarissa Graz.

BWMK





Ein Feigenbaum zur Begrüßung

Seit dem 1. Mai bereichert Pfarrerin Katharina Ufholz als neue Seelsorgerin unsere Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz. Am 10. Juli wurde sie bei strahlendem Sonnenschein in einem Gottesdienst unter freiem Himmel am „Haus im Park“ offiziell in ihr Amt eingeführt.

Mehrere Mitarbeiterinnen beteiligten sich an der Gestaltung des Einführungsgottesdienstes für unsere neue Seelsorgerin. Als Willkommensgeschenk passend zum Gottesdienst erhielt Katharina Ufholz einen Feigenbaum (Bild rechts).

Die Einführung übernahm Birgit Inerle, Leiterin des Referats Sonderseelsorge der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Im Gottesdienst drehte sich alles um das Symbol des Baumes – ein wunderbares Bild für tief verwurzelten Halt, Wachstum und Schutz.

Seelsorge ist uns und unserem diakonischen Träger, der Inneren Mission Frankfurt, sehr wichtig. Neben der professionellen Pflege und Betreuung ist uns die seelische Begleitung ein Herzensanliegen. Seelsorge bietet unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch den Angehörigen und Mitarbeitenden, einen geschützten Raum für Sorgen, Ängste, Hoffnung und Glauben. Sie

schenkt Halt in schweren Zeiten und teilt die Freude in den guten Momenten.

Wir wünschen Katharina Ufholz von Herzen Gottes Segen, stets tiefe Wurzeln für ihre neue Aufgabe, viel Kraft und viele bereichernde Begegnungen in Schloss Meerholz!

red.





*Gedanken zur
Altenpflege
von Markus
Förner:*

**„Einen
alten
Baum
verpflanzt
man
nicht!“**



Dieses Sprichwort aus dem 19. Jahrhundert zählt wohl zu den bekanntesten Glaubenssätzen im deutschen Sprachraum. Bei Einführung der Pflegeversicherung vor 30 Jahren hat es an Popularität enorm gewonnen und ziert seitdem als Motto die Fahrzeuge und Briefköpfe unzähliger ambulanter Pflegedienste.

Das kam nicht ohne Grund, denn neben anderen Errungenschaften wurde mit der Pflegeversicherung auch der Grundsatz „ambulant vor stationär“ eingeführt. Er bedeutet, dass auch von Gesetzes wegen die Pflege vorrangig zuhause unterstützt werden soll, danach teilstationäre Pflege und erst dann die stationäre Pflege. Dieser sozialpolitische Grundsatz wird in der Praxis bei weitem nicht so stringent gehandhabt wie im Gesetz beschrieben. Und ausnahmsweise sind mal nicht die Politik, die Pflegekassen, der Medizinische Dienst oder die Pflege schuld, sondern der Umstand, dass eine angemessene Versorgung (ein weiterer Grundsatz) in einer solchen Abstufung schlicht nicht möglich ist.

Aber „ambulant vor stationär“ ist für viele mehr als nur ein Grundsatz. Es ist eine Verheißung: Es darf alles bleiben, wie es ist. Ich habe ein Recht darauf. Ich muss nichts ändern und keine Veränderung fürchten. Schön wär's. Ich sage Ihnen mal was: Altwerden ist eine der größten Herausforderungen, die wir in

unserem Leben zu bewältigen haben: Kräfte und Kognition schwinden, wir werden langsamer, wir nehmen Dinge eingeschränkter wahr und unsere Urteilkraft nimmt ab.

Einfache Dinge wie Körperpflege, Toilettengang, Essen und Trinken haben wir im Kleinkindalter gelernt, ein Leben lang routiniert und selbstverständlich angewandt, und jetzt? Jetzt fällt uns jeder Handgriff schwer. Unser stützendes Umfeld wird weniger, wir haben mit Verlust zu kämpfen und gehen von einer Trauerfeier zur nächsten, und fragen uns sicher nicht nur einmal: „Wozu das alles noch?“

Unsere Haltung muss also doch eine ganz andere sein: Wir wissen nicht, was morgen kommt. Aber wir sind auf alles gefasst. Wir rechnen mit dem Schlimmsten und freuen uns, wenn es besser kommt. Wir bleiben flexibel und lassen zu, dass sich die Dinge anders entwickeln als gedacht. Wir lassen zu, dass fremde Menschen in mein Leben kommen, um mir zu helfen. Wir sind bereit, liebgewonnene Gewohnheiten ohne Gram unserem großartigen Erinnerungsschatz zu übergeben.

Ein passenderes Motto könnte demnach sein: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag!“

Einen alten Baum verpflanzt man nicht. Einverstanden. Aber der Mensch ist auch kein Baum.

Stimmungsvolles Sommernachtskonzert im Schlosshof



Foto: Joachim Ludwig / GNZ

Am Abend des 15. August erfreute das 50-köpfige Jugendorchester Meerholz-Hailer unter der Leitung von Michael Meininger die Konzertgäste mit facettenreichen Klangfarben im Schlosshof. Folkloristische Werke aus dem europäischen Raum standen im Mittelpunkt des Konzertprogramms. Besonders spanische Originalkompositionen sorgten neben einem Akkordeonsolisten für einen feurigen Abend. Klang und Kulisse erzeugten zusammen einen besonderen Konzertabend, der die Vielfalt und Leidenschaft des „etwas anderen“ Blasorchesters aus dem Kinzigtal eindrucksvoll hörbar machte. Wir freuen uns schon auf das nächste Konzert im Schlosshof. **red**

Kuscheliger Bewohner für das Haus im Park

Im Juni besuchte uns der Kindergarten Wiesenzwerge aus Meerholz und überreichte uns für unsere Bewohnerinnen und Bewohnern den Hasen *Inne* mit dem dazugehörigen Buch „Inne halten“. Uns wurde berichtet, dass *Inne* schon sehr lange Wegbegleiter im Kindergarten war und es nun Zeit wäre, ihn auf neue Abenteuer zu schicken. *Inne* bekam sofort seine Aufmerksamkeit von unseren Bewohner*innen. Er wurde in den Arm genommen, gestreichelt oder auch nur betrachtet und für „goldig, süß und flauschig“ befunden. *Inne* hat auch schon viele Geschichten und Sorgen von den Kindergartenkindern gehört und so das Leben im Kindergarten mitbekommen und auch die Momente erlebt, mit ihm einfach mal inne zu halten. Dies wünschen die Kinder und Erzieherinnen vom Kindergarten jetzt auch unseren Be-

wohnerinnen und Bewohner und hoffen, dass er eine schöne Reise mit Abenteuern erlebt. Die Kinder brachten noch Tanz- und Singelagen für uns mit und so bedankten wir uns am Ende der Vorstellung bei den Kindern mit gemeinsamen Liedern wie z.B. „Danke für diesen guten Morgen“. Herzlich willkommen lieber *Inne*!

M. Biolik





Kommunikative Ausflüge zur Eisdiele

Auf Wunsch unserer Bewohnerinnen und Bewohner unternahmen wir kürzlich gleich zwei schöne Ausflüge ins benachbarte Gelnhausen. Bei bestem Wetter machten wir uns gemeinsam auf den Weg zur Eisdiele, wo sich alle nach Herzenslust einen Eisbecher oder eine Tasse Kaffee bestellten. In entspannter Atmosphäre entstanden viele schöne Gespräche – nicht nur untereinander, sondern auch mit anderen Gästen. Besonders für unsere neuen Bewohner war dies eine wunderbare Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und sich besser kennenzulernen. Einer unserer Bewohner zeigte großes Interesse an dem Hund eines weiteren Eisdielebesuchers. Er durfte das Tier streicheln und kam mit dem Besitzer ins Gespräch, um mehr über die Rasse zu erfahren. Diese Begegnung sorgte für viel Freude und eine herzliche Unterhaltung, der wir alle gerne lauschten. Die Nachmittage vergingen wie im Flug. Bei leckerem Eis, guten Gesprächen und fröhlicher Stimmung verbrachten wir gemeinsam eine wertvolle Zeit. Die Vorfreude auf weitere Ausflüge und gemeinsame Erlebnisse ist bereits jetzt groß.

A. Geiger





Räucher-Event sorgt für Begeisterung

Gemeinsam mit den Kollegen Thomas Rott von der Holzwerkstatt und Rainer Ley vom technischen Dienst durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner das Räuchern von Forellen miterleben. Schon am Vormittag lag eine gespannte und neugierige Atmosphäre in der Luft. Für viele war das Räuchern von Fisch völliges Neuland – umso größer war das Interesse, die einzelnen Schritte hautnah mitzuerleben. Mit viel Geduld und Fachwissen erklärten die Kollegen von Anfang an, wie die Forellen vorbereitet, gewürzt und schließlich im Räucherofen veredelt werden. Bei bestem Wetter fand das Geschehen draußen statt. Umgeben von frischer Luft und dem aromatischen Duft des Räucherofens verfolgten die Teilnehmer*innen aufmerksam die Zubereitung. Es wurden zahlreiche Fragen gestellt, Erfahrungen ausgetauscht und mit großem Interesse zugehört. Der Höhepunkt des Tages ließ nicht lange auf sich warten: Zum Mittagessen wurden die geräucherten Forellen zusammen mit knusprigem Baguette serviert. Mit großem Appetit wurde gemeinsam gegessen, viele holten sich sogar Nachschlag. Das Urteil war eindeutig: Es hat hervorragend geschmeckt.

Eine ganz besondere Note erhielt dieser Tag zudem durch einen persönlichen Anlass: Unsere Bewohnerin Frau Dörr hatte Geburtstag. Das gemeinsame Erlebnis, die gute Stimmung und das besondere Essen machten ihren Ehrentag zu etwas ganz Besonderem und Unvergesslichen. In dieser herzlichen Gemeinschaft wurde nicht nur gut gegessen, sondern auch gemeinsam gefeiert. Dieser Tag war somit weit mehr als nur ein gemeinsames Essen – er verband Genuss, Lernen und besondere Momente miteinander. Ein rundum gelungenes Event, das sicher allen noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

A. Geiger



Daumendrücken für Deutschland

Auch wenn Deutschland sich bei der diesjährigen WM relativ früh verabschieden musste und zudem viele Spiele erst zu später Stunde angesetzt waren, so gab es dieses EINE Spiel: Deutschland gegen Curacao um 19 Uhr.

Während zu Beginn das Interesse unserer Bewohnerinnen und Bewohner eher von zögerlicher Natur war, änderte sich dies rapide! Selbstverständlich gut ausgestattet mit Snacks, Radler und Fan-Accessoires wurde die Stimmung in der Runde immer ausgelassener und der Jubel von Tor zu Tor größer und lauter. Ins Bett zu gehen und sich schlafen zu legen – daran war nicht mehr zu denken! Glücklicherweise erklärte Frau Celic sich dazu bereit, auf ein pünktliches Dienstende zu verzichten und ermöglichte damit den Bewohner*innen, den 7:1-Sieg zu erleben. An den müden Augen am nächsten Morgen war unschwer zu erkennen, wer bei diesem legendären Fußballabend mit von der Partie gewesen war – niemand von ihnen bereute den wenigen Schlaf...

C. Künzl



Erdbeerfest im Haus Wichern

Im Juni wurde im *Haus Wichern* ein sommerliches Erdbeerfest gefeiert. Nicht nur die Mitarbeitenden sondern auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner beteiligten sich rege an den Vorbereitungsarbeiten: Es wurde geschnippelt, geköchelt und gebacken. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: In gemütlicher Atmosphäre verspeiste man gemeinsam Erdbeerkuchen mit Schlagsahne, selbstgekochte Marmeladen in verschiedenen Variationen (zur Lieblingssorte wurde Erdbeer-Kokos gekürt) sowie erfrischenden Eiskaffee.



B. Stadtländer





Ein Hauch von Meer

Auf der maritim geschmückten Terrasse versammelten sich die Bewohner*innen des *Haus Wichern*, um gemeinsam ein Sommerfest zu feiern. Mit Sand, Muscheln, Seesternen und Schiffchen fühlte man sich an die Küste versetzt. Unser allseits bekannter und beliebter Musiker „Bucky“ sorgte für die entsprechende Stimmung und reiste musikalisch mit uns von der Nordseeküste bis in südliche Gefilde. Bei kalten Getränken wurde gesungen und geschunkelt. Die verschiedensten Leckereien vom Grill ließen keine Wünsche offen und rundeten den Nachmittag ab. Haus Wichern Ahoi – wir feiern bald wieder!

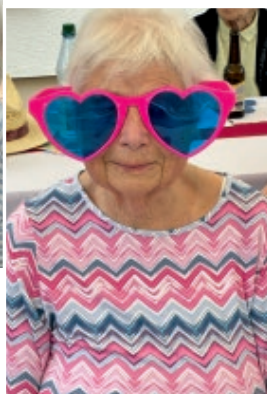
B. Stadtländer



Das Haus im Park feiert den Sommer

Beim Sommerfest des *Haus im Park* hatten die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Pflegekräfte großen Spaß mit bunten Sonnenbrillen und Seifenblasen. Für Stimmung sorgte die tolle Sängerin Ina Morgen mit ihrer „Schlagerparade“, bei der kräftig mitgesungen und getanzt wurde. Natürlich gab es auch Steaks und Würstchen vom Grill, wie es sich für ein Sommerfest gehört.

red.





Schloss-Hochzeit

Endlich! Das Schloss hat ein Ehepaar mehr. Nach vielen gemeinsamen Jahren in „Wilder Ehe“ war es nun soweit. Karina Stanzel, unsere Ausbildungs-koordinatorin und Martin Machatzy, Pflegefachkraft im Haus im Park, haben sich getraut und offiziell JA zueinander gesagt. Nachdem die beiden schon eine Ewigkeit gemeinsam durchs Leben gehen und gefühlt ebenso lange im Schloss arbeiten, war die Hochzeit eigentlich längst überfällig. Umso größer war die Freude der Kolleginnen und Kollegen, die es sich natürlich nicht nehmen ließen, die beiden gebührend zu feiern. Mit bunten Bändern, Seifenblasen und allerlei Überraschungen wurde das Brautpaar nach der Trauung mit einem Sektempfang überrascht. Besonders originell war ein großes Herz, in dem Geldgeschenke eingefroren waren. Nun hieß es geduldig zu sein und darauf zu warten, dass das Eis schmilzt und die Geldstücke nach unten in die Herzform fallen. Eine wunderbare Metapher für die Ehe: Es kann manchmal etwas dauern – aber am Ende lohnt sich das Warten. Dem frischgebackenen Ehepaar wünschen wir für die gemeinsame Zukunft ganz viel Liebe, Glück, Gesundheit und Humor – im Schloss und selbstverständlich auch außerhalb *red.*



Pflegeeinrichtungen
SCHLOSS MEERHOLZ

„Save the date“

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| Angehörigenfest | 26.8. |
| im Schlosspark | |
| Sommerfest | 28.8. |
| für Mitarbeitende im Schlosspark | |
| Chor-Konzert im Schlosshof | 5.9. |
| Gesangverein Meerholz | |
| Schöpfungstag im Schlosspark | 6.9. |
| Bewohnerfest im Schlosspark | 23.9. |
| + Vorführung Falkner der Herzen | |
| Oktoberfest | 1.10. |
| Wohnbereich Thekla | |
| Nikolausfeier | 6./7.12. |
| Haus im Park | |



Anbau des Haus im Park liegt im Zeitplan

Die Aufstockung des *Haus im Park* hat nun ein Dach und die Trockenbau- und Dämmungsarbeiten sind weit fortgeschritten. Die Bestandsfassade wird gerade neu angelegt. Als nächste Schritte stehen die Heizung/Sanitär- und Elektroinstallation in der Aufstockung an. Im Untergeschoss ist der Trockenbau fast abgeschlossen und es wird gerade mit den Fliesenarbeiten begonnen. Die Elektroinstallation für Brandschutz, Hauselektrik, Lichttruf usw. sind vorbereitet (siehe Foto). **red.**



Claudia König (Märchenland GmbH) trug im Kaisersaal bekannte Märchen wie „Frau Holle“, „Der Froschkönig“, „Rumpelstilzchen“, und „Der süße Brei“ vor.

Märchenstunde im Schloss

Eine qualifizierte Märchenerzählerin hat in unseren Pflegeeinrichtungen Märchenstunden für unsere Bewohner abgehalten. Froschkönig, Rotkäppchen und Co. sind Märchen, die die meisten Menschen aus ihrer Kindheit kennen. An diesem Fakt setzt die Methode der Märchenstunde an. Menschen mit Demenz leiden an einem erheblichen Verlust des Gedächtnisses. Hinzu kommen Veränderung der Persönlichkeit, Gereiztheit und Aggressivität. Durch die Erzählungen werden positive Erinnerungen an vergangene Tage geweckt. Die Erzählungen und Geschichten zeigen nicht nur eine Verbesserung der allgemeinen kognitiven Fähigkeiten, sie wirken sich auch positiv auf den Gemütszustand aus und beugen damit Depressionen vor. Auch einige Mitarbeiterinnen unserer Pflegeeinrichtungen lassen sich zu zertifizierten Märchenerzählerinnen ausbilden. Weitere Infos in der nächsten Schloss-Postille. **red.**

Genau dein Job

Bei uns ziehen alle an einem Strang – für unsere Bewohner*innen und für einander.

Damit das so bleibt, suchen wir Menschen, die mit Herz und Engagement dabei sind.

***Klingt nach dir?
Dann komm ins Team!***

***familien-
freundlich,
sicher, sozial,
sinnstiftend***

Aktuell suchen wir

- Pflegefachkräfte
- Fachkräfte Palliative Care (Teilzeit)
- Pflegehelfer*innen
- Physio-, Ergo-, und Logotherapeut*innen
- Heilerziehungspfleger*innen
- Betreuungsfachkräfte
- Zusätzliche Betreuungskräfte gem. §43b
- Mitarbeitende in der Hauswirtschaft
- Auszubildende zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann
- Bundesfreiwilligendienstleistende („Bufdis“)

Neben einem attraktiven Arbeitsumfeld bieten wir diverse Zulagen/Zuschläge und viele weitere Benefits.

Auch für Quereinsteiger*innen

Ob Vollzeit, Teilzeit, Minijob oder Aushilfe – wir finden gemeinsam das Arbeitsmodell, das am besten zu dir und deinem Leben passt.

Du willst dich gleich bewerben? Einfach scannen ...

karriere.schloss-meerholz.de

T: 0 60 51 / 60 09 - 120



Die Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz sind eine Einrichtung des Evangelischen Vereins für Innere Mission Frankfurt, www.innere-mission-ffm.de

Im Verbund der
Diakonie

Die Angaben zu den Informationspflichten nach §17 DSGVO finden Sie unter www.innere-mission-ffm.de/meta/datenschutz/.

Wenn Sie die Schloss-Postille, Hauszeitung der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz, nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte schriftlich über info@schloss-meerholz.de oder postalisch mit.

Impressum: Die Schloss-Postille erscheint dreimal pro Jahr und wird kostenlos abgegeben. Gestaltung: Astrid Henze | Redaktion: Astrid Henze, Silke Kipphan | Fotos (soweit nicht anders angegeben): Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz | Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Auflagenhöhe: 500

Herausgeber: Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz (Träger: Evangelischer Verein für Innere Mission, Frankfurt am Main, www.innere-mission-ffm.de), Hanauer Landstraße 2–10 | 63571 Gelnhausen | www.schloss-meerholz.de